

Dr. Stephan Eisel
An der Vogelweide 11
53229 Bonn
stephan.eisel@gmx.net
Tel. 0151 – 172 85 465
(16. April 2021)

Medienmitteilung

Über 350 aktuelle und frühere Amts- und Mandatsträger der CDU fordern Söder zum Rückzug auf

Initiative UNION FÜR LASCHET erhält viel Unterstützung Rückendeckung auch von Ex-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers

Wie der ehemaligen Bonner CDU-Bundestagsabgeordneten Stephan Eisel mitteilte, erhält die von ihm vorgestern kurzfristig ins Leben gerufene Initiative UNION FÜR LASCHET ständig neuen Zulauf. In nur 48 Stunden hätten sich 358 aktuelle und frühere Mandatsträger aus allen Bundesländern der spontanen Aktion angeschlossen.

Dazu gehört auch der ehem. NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Er sprach sich eindeutig für einen CDU/CSU-Kanzlerkandidaten Armin Laschet aus: „Voraussetzung für den Wahlsieg einer Volkspartei ist eine ökonomische, eine soziale und kulturelle Mehrheit in der Bevölkerung. Wer Volkspartei sein will, braucht Mehrheiten nicht nur bei seinen Stammwählern. Eine Volkspartei muss alle Milieus und Schichten vertreten. Dabei lohnt sich die ständige Fixierung auf Umfragen nicht. Wer weiß denn schon, wie die Stimmung in einem Vierteljahr ist? Allerdings müssen die Parteien wieder klarer sagen, wofür sie eigentlich stehen und konkretisieren, was sie wollen. Hier haben alle Parteien Defizite.“

Zu den Unterstützern gehören inzwischen fast 50 aktuelle und ehemalige Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordnete. Darunter befinden sich auch der ehem. NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, der ehem. CDU-Generalsekretär Ruprecht Polenz, Ex-NRW-Landtagspräsident Ekkhard Uhlenberg und der frühere stv. Niedersächsische CDU-Landesvorsitzende Hermann Kues. Dazu kommen die frühere Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volkquartz, der ehem. Hamburger Kultursenator Reinhard Stuth und der ehem. CDU-Bundesgeschäftsführer Jochen Reck. Zu den Erstunterzeichner zählte schon der langjährige Kohl-Berater Horst Teltschik und die frühere Bundesministerin Prof. Ursula Lehr. Den Kern der Initiative bilden über 300 aktuelle und frühere CDU-Amts- und Mandatsträger auf kommunaler Ebene, die aus allen Bundesländern kommen. Die ständig aktualisierte Liste findet sich unter www.union-fuer-laschet.de

Der ehem. Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel forderte als Initiator der Aktion in einem Schreiben heute Markus Söder „im Namen von über 350 aktuellen und früheren Mandatsträgern der CDU nachdrücklich auf, endlich den Weg für die Kanzlerkandidatur unseres Parteivorsitzenden Armin Laschet frei zu machen.“

In dem Brief an Söder heisst es weiter:

„Sie haben ihre eigenen Ambitionen selbst unter den Vorbehalt gestellt, dass diese von der CDU in ihrer Breite getragen sein müssten. Nicht nur die Voten der von den Parteimitgliedern gewählten Gremien, also des Präsidiums und des Bundesvorstandes der CDU, zeigen, dass es diese breite Unterstützung nicht für ihre Bewerbung, sondern für die von Armin Laschet gibt.

Als Sie meinten, die Voten dieser demokratischen Gremien als "Hinterzimmeraktion" diffamieren zu müssen, habe ich vorgestern eine private Initiative in meinem politischen Freundeskreis gestartet, um zu zeigen, dass die von uns gewählten Führungsgremien sehr wohl unsere Meinung an der CDU-Basis wiedergeben.

In nur zwei Tagen haben sich meinem Aufruf „Union für Laschet“ über 350 jetzige und frühere Amts- und Mandatsträger und viele Mitglieder angeschlossen – ganz ohne Massenverteiler oder professionelle Kampagnenorganisation. Hier spricht die Basis und die Breite der CDU mit fast 50 aktuellen und früheren Abgeordneten auf Landes- und Bundesebene, fast 200 aktuellen kommunalen Mandatsträgern und etwa 100 früheren kommunalen Amts- und Funktionsträgern. Ständig kommen neue Voten dazu. Die aktuelle Liste füge ich bei.

Vom Ausmaß der unmittelbaren und fast ungeduldigen Zustimmung auf diese private Initiative war ich selbst überrascht. Es gibt an der Basis der CDU sehr viel Unmut über Ihre taktischen Spielchen. Das Unverständnis bezieht sich auch auf Ihren unablässigen Hinweis auf Umfragen als entscheidendes Entscheidungskriterium.

Glaubwürdige Politik wirbt jedoch um Mehrheiten für die eigene Überzeugung und macht diese nicht von der letzten Meinungsumfrage abhängig. Ich darf in diesem Zusammenhang an Konrad Adenauer erinnern. Als sein Regierungssprecher Felix von Eckhardt ihn mit Hinweis auf Meinungsumfragen vom Vorhaben der Wiederbewaffnung abbringen wollte, antwortete Adenauer: „Wir bleiben dabei, aber Sie haben jetzt mehr Arbeit.“

Und Helmut Kohl, dessen enger Mitarbeiter ich war, sagte immer wieder zur Relevanz von Umfrageergebnissen: „Ich gehöre nicht zu denen, die morgens den Finger nass machen, um zu sehen, woher der Wind weht, und sich dann möglichst windschnittig aufstellen.“ Für eine solche an Inhalten ausgerichtete Politik steht auch Armin Laschet und auch deshalb genießt er so viel Vertrauen.

Aus alledem ergibt sich unsere nachdrückliche Bitte:

Machen Sie also bitte dem unwürdigen Schauspiel der letzten Tage ein Ende und halten Sie sich an Ihr eigenes Wort, dass Sie sich „ohne Groll“ zurückziehen und Armin Laschet unterstützen, wenn die CDU in ihrer Breite nicht Sie, sondern ihn unterstützt. Genau das ist nämlich der Fall.“